

Ökonomische, ökologische, soziale und verbraucherpolitische Aspekte einer globalen Nahrungsmittelversorgung

Herausgeber: Pio Baake, Kornelia Hagen, Vanessa von Schlippenbach

Das anhaltende Wachstum der Weltbevölkerung bei gleichzeitig zunehmender Nachfrage nach agrarischen Veredlungsprodukten, der Klimawandel, die Konkurrenz zwischen Nahrungsmittel- und Energieerzeugung sowie der gegenwärtige Preisanstieg für Agrarrohstoffe haben die globale Versorgung mit Nahrungsmitteln zurück auf die politische Agenda gebracht. Gleichzeitig wecken Nahrungsmittelskandale wie etwa BSE, der Melaminfund in chinesischer Milch oder der deutsche Dioxinskandal, die bestehenden Kontrollsysteme zur Lebensmittelsicherheit nicht verhindern konnten, weltweit Bedenken hinsichtlich der Sicherheit von Nahrungsmitteln. Obwohl Nahrungsmittel Güter des täglichen Bedarfs darstellen, zeichnet sich der Markt für Lebensmittel durch eine eingeschränkte Markttransparenz aus. Zum einen stellen Nahrungsmittel sogenannte Vertrauensgüter dar; zum anderen haben Verbraucher kaum eine Möglichkeit, sich einen vollständigen Überblick über Qualität und Preise der Vielzahl von angebotenen Lebensmitteln zu verschaffen. Auch verschiedene Kennzeichnungssysteme, anbieterunabhängige Produkttests oder private Qualitätsstandards scheinen diesbezüglich keine Abhilfe zu schaffen. Für einkommensschwache Haushalte stellt sich ferner die Frage, ob sie sich eine Grundversorgung mit qualitativ hochwertigen und gesunden Lebensmitteln, die zumeist nur im oberen Preissegment angeboten werden, überhaupt leisten können.

Ziel des Vierteljahrshefts zur Wirtschaftsforschung ist es, das breite Spektrum der globalen Nahrungsmittelversorgung und die Gestaltung dieses Konsumfeldes durch die Politik auf der Grundlage theoretischer oder empirischer Beiträge aufzuzeigen und zu diskutieren. Beiträge zu den folgenden Themenfeldern der globalen und regionalen Ernährungsversorgung können eingereicht werden:

- Preisentwicklung von agrarischen Rohstoffen und Lebensmitteln weltweit
- Konkurrenz von Bioenergie und Lebensmitteln
- Bedeutung von Subventionspolitiken für die weltweite Nahrungsmittelproduktion
- Rolle neuer Technologien und Innovation in der Nahrungsmittelproduktion
- Ökologische versus konventionelle Produktion
- Lebensmittelsicherheit
- Transparenz und (verpflichtende und freiwillige) Information über die Qualität von Lebensmitteln und Ernährung durch Kennzeichnung, Standards, Zertifikate, Ampel-

kennzeichnung, Hygieneampel, Portale, Produkttests

- Bedeutung eines nachhaltigen (klimafreundlichen) Lebensmittelkonsums, Verbraucherverhalten im Bereich der Ernährungsversorgung und Ausgaben privater Haushalte für Ernährung

Die Aufzählung der relevanten Themenfelder versteht sich als nicht abschließend. Willkommen sind wissenschaftliche Analysen ebenso wie praxisorientierte Fallstudien. Es ist geplant, das Vierteljahrsheft 2/2012 in einem Workshop – voraussichtlich Mitte September – der Fachöffentlichkeit vorzustellen.

Interessenten senden bitte eine Zusammenfassung (1–2 Seiten) ihres geplanten Beitrags (einschließlich der methodischen Vorgehensweise) *bis zum 29. Februar 2012* an das DIW Berlin – Kornelia Hagen (khagen@diw.de).

Hinweise für Autoren finden Sie im Internet unter: www.diw.de/publikationen/vierteljahrshefte/hinweise_fuer_autoren